

# 50 Jahre Kreisreform wird gefeiert

FORTSETZUNG - Das Kreisreformgesetz, das am 1. Januar 1973 in Kraft getreten ist und Baden-Württemberg von vormals 63 in 35 Landkreise und neun Stadtkreise neu gegliedert hat, war gemeinsam mit der späteren Gemeindereform damals eine der größten Herausforderungen für die Landespolitik. Die Idee dabei war, durch den Zusammenschluss zu größeren Verwaltungseinheiten die Selbstverwaltung der Kreise und Kommunen zu stärken und deren wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu steigern. Die Kreisreform war damals Anstoß zu vielen weiteren konstruktiven Reformen, wie zum Beispiel den Schulbehörden und des Veterinärwesens.



Alle Bürgermeister und Stellvertreter der Ostalbgemeinden kommen zum gemeinsamen Gruppenbild. FOTOS: MAB



Der stellvertretende Ministerpräsident Thomas Strobl hält die Grußrede.

Für den Ehrengast und Gastredner im Rahmen des Auftakts zum 50-jährigen Jubiläum des Ostalbkreises im Landratsamt Aalen, Thomas Strobl, stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister Baden-Württembergs, war und ist die Kreisreform ein richtiger Schritt in die Zukunftsfähigkeit des Landes. „Für mich ist die kommunale Seite ein wichtiger und zuverlässiger Partner der Landespolitik. Die Kreisreform damals war kein Patentrezept für alle Belange einer gut funktionierenden Verwaltung, aber er war ein wichtiger und richtiger Schritt dazu hin“, sagt Thomas Strobl.

Heute sind die Landkreise kompetente Dienstleister für ihre Bürgerinnen und Bürger. Es ist ein geben und ein nehmen. „Die Landesregierung unterstützt die Kommunen und Landkreise aus größter Überzeugung. Der Ostalbkreis kann

stolz auf seine 50 Jahre zurückblicken, denn er ist ein starkes Stück Baden-Württembergs“, so Thomas Strobl.

In den nächsten Jahren liegen noch viele Herausforderungen liegen vor dem Ostalbkreis. Mit der Offensive "Fit für die Zukunft" zeichnet die Landkreisverwaltung ein Gesamtbild begonnener und geplanter Projekte, mit denen zukunftsgerichtete Transformations- und Innovationsstrukturen im und für den Standort Ostalbkreis

geschaffen werden. Den Veränderungsprozessen in Gesellschaft und Wirtschaft, verursacht durch die sogenannten "drei D", Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demografie, soll so wirkungsvoll begegnet werden. Der Mobilitätspakt Ostwürttemberg und die Diskussion über die neuen Klinikstandorte und einer effektiven Gesundheitsreform sind weitere große „Bretter“, die noch gebohrt werden müssen.

„Nach 50 Jahren Ostalbkreis, kann gesagt werden: Die Reform von 1973 hat sich bewährt und ist aus heutiger Sicht tatsächlich ganz klar ein Erfolgsmodell. Der Ostalbkreis ist längst zusammengewachsen und in seiner jetzigen Ausprägung nicht mehr von der Landkarte wegzudenken“, sagt Landrat Joachim Bläse in seiner Jubiläumsrede. Ein kleines musikalisches und kulturelles Jubiläumsprogramm begleitete den Festakt. Der Südfinder Ostalb wird das 50-jährige Jubiläum des Ostalbkreises 2023 mit regelmäßigen Beiträgen begleiten. MAB



Schüler der Tanzschule Vera Braun bestreiten das kulturelle Rahmenprogramm.



links im Bild Gabriel Clemens, Deutschlands bester Dartspieler, rechts Markus Dannbacher, Vorsitzender Dartfreunde Bopfingen. Foto: Privat

## Der Dartsport boomt

In Bopfingen finden wieder die Darttage statt

Vom Hobbykeller in die weite Welt hinaus.

VON TIMO LÄMMERHIRT

BOPFINGEN - Am kommenden Wochenende ist die Region rund um Bopfingen fest in der Hand der Dartfreunde Bopfingen. Am Freitag, 27. Januar 2023 duellieren sich die Hobbydarter im Marienheim in Flochberg, am Samstag dürfen die Vereinsmitglieder an die Boards. Der Vorsitzende der Dartfreunde Bopfingen, Markus Dannbacher, freut sich, dass dieses Dartevent nach der Corona-Zwangspause nun endlich wieder stattfinden kann. Dartsport boomt, das bestätigt der Vorsitzende im Gespräch mit Redaktionsleiter Timo Lämmershirt, was auch Neuerungen für das Turnier nach sich gezogen hat.

Wie lange gibt es die Dartfreunde Bopfingen eigentlich

schon?

Uns gibt es seit Januar 2016. Da hatten wir auch ein Turnier gespielt und uns dann dazu entschlossen, eine Dartmannschaft zu gründen.

Also eigentlich eine Idee aus einem Spaß heraus?

Ja, eigentlich schon. Damals wussten wir zunächst nicht, dass es Dartmannschaften im Spielbetrieb gibt, da haben wir erst einmal suchen müssen. Dann haben wir ein halbes Jahr damit verbracht, Leute zusammenzusuchen, trainiert und das Ganze vorbereitet. Im September 2016 sind wir schließlich im Ligabetrieb gestartet.

Und Ihr rechnet auch für das kommende Wochenende wieder mit einer vollen Hütte?

Ja, ganz klar. Für das Hobbyturnier haben wir schon eine lange Warteliste, das Feld ist längst voll. Und auch bei den Vereinsmitgliedern, die sich am Samstag duellieren werden, gibt es keine freien Plätze mehr. Bislang ha-

ben wir die Darttage im Vereinsheim des FC Schloßberg absolviert, dafür reicht aber der Platz nicht mehr aus. Deswegen tragen wir die Darttage nun im Marienheim aus, das Gemeindezentrum in Flochberg.

Kommen die angemeldeten Spieler denn alle bei Euch aus der Gegend?

Nein, das ist ganz unterschiedlich, das Einzugsgebiet ist recht groß. Das sind durchaus viele Fremde dabei, aus Ellwangen, Nördlingen oder Aalen.

Solch ein Hobbyturnier ist doch eine gute Akquisemöglichkeit für Euch...

Ja, wenn einer auffallen sollte, einen guten Pfeil wirft, kann man diesen Spieler vielleicht überzeugen, dass er das zukünftig bei den Dartfreunden Bopfingen macht. Der Sieger des Hobbyturniers 2020, Fabian Hieber, spielt inzwischen auch bei uns in der zweiten Mannschaft. Erst in der vergangenen Woche ist diese aufgestiegen.

# Lesestoff

Warum Sie diese Woche Zeitung lesen sollten.

Aalener Nachrichten | Ipf- und Jagst-Zeitung



## Comeback auf vier Hufen

Elche sind in Deutschland seit Langem weitgehend ausgestorben. In letzter Zeit aber wandern zunehmend Tiere über die polnische Grenze ein. Die meisten allerdings nur für eine kurze Stippvisite in unseren östlichen Bundesländer.



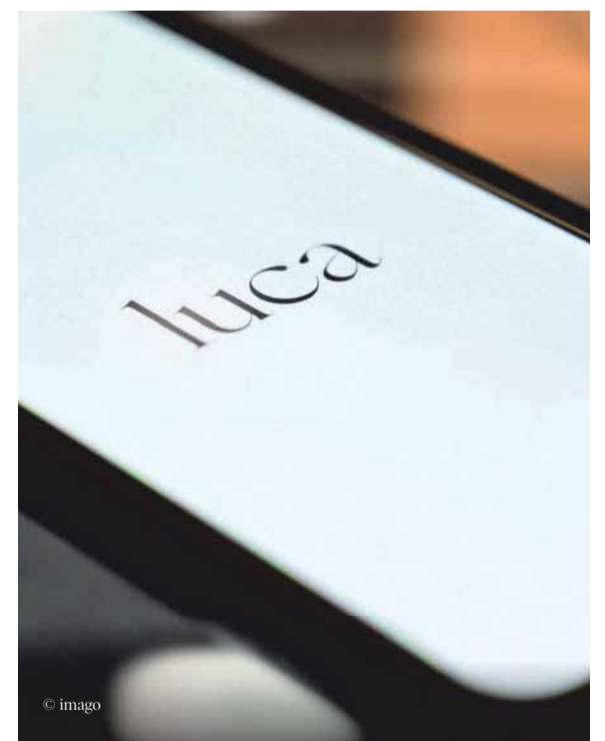
## Ich willlll aaberr!!!

Wutanfälle und Frust gehören zur normalen Entwicklung bei Kindern. Die sogenannte Trotzphase treibt viele Eltern dennoch fast in den Wahnsinn. Wir verraten, was Wissenschaftler und Mediziner herausgefunden und welche Tipps sie für genervte Eltern haben.



## Machtlos gegen Geldautomatensprengungen

Fast täglich wird irgendwo im Land ein Geldautomat gesprengt. Dahinter stecken meist Banden aus dem Ausland. Nach der Tat verschwinden die Kriminellen über die Grenze, was die Strafverfolgung erheblich erschwert. Da die Automaten oftmals in Wohngebieten liegen, bedeutet jede Sprengung auch eine Gefahr für Leib und Leben. Als Reaktion auf die Zunahme der Taten verschließen Banken ihre Räume in der Nacht immer öfter oder bauen die Geldautomaten ganz ab. Für die Kunden wird der Zugang zu Bargeld damit immer schwieriger, vor allem auf dem Land.



## Die Erwartungen waren groß

Die Luca-App sollte den Gesundheitsämtern während der Corona-Pandemie die Kontaktnachverfolgung vereinfachen. Das Land finanzierte die App, mit der unter anderem Gastronomie-Betriebe die Kontaktdaten ihrer Besucher und Besucherinnen erfassten – trotz Datenschutz-Bedenken. Wie fällt die Bilanz zur Luca-App rückblickend aus?